

**68. Öffentliche Hochschultagung am 1. Februar 2018**  
**“ Landwirtschaft und Ernährung im Spannungsfeld zwischen Umwelt, Gesellschaft und Politik“**

**Präferenzen für insektenbasierte Lebensmittel**

Saskia Vetter, MSc., Dr. Lukas Kornher und Prof. Dr. Martin Schellhorn  
Institut für Ernährungswirtschaft und Verbrauchslehre

Insektenbasierte Lebensmittel stellen sowohl vor dem Hintergrund weltweit steigender Nachfrage nach tierischen Proteinen in der Ernährung als auch aufgrund der Tatsache, dass ihre Produktion im Vergleich zur Herstellung anderer tierbasierter Lebensmittel (LM) mit geringerem Verbrauch von Ressourcen einhergeht, eine interessante Entwicklung dar. Allerdings sind insektenbasierte LM insbesondere im europäischen Kulturkreis bisher nicht etabliert, zum Teil wegen hygienischer Bedenken.

Diese Studie hat zum Ziel, die Präferenzen der Konsumenten in Deutschland für solche Lebensmittel zu analysieren und gruppenspezifische Zahlungsbereitschaften zu ermitteln. Dazu wurde ein Choice Experiment durchgeführt, bei dem den Befragten eine Auswahl angeboten wurde zwischen einem klassischen Hamburger, einem Hamburger, bei dem dem Burger-Patty Insektenmehl zugesetzt wurde und der Option „keines von beidem“. Neben der Konsistenz der Patties wurden als weitere Attribute des Hamburgers der Preis, ein (nicht) ausgewiesener Health Claim („Reich an Omega-3 Fettsäuren“), die Herstellungsmethode (konventionell vs. organisch), der optische Eindruck (gesund vs. ungesund) sowie die ökologische Nachhaltigkeit (CO<sub>2</sub>-Emissionen) der Herstellung variiert.

Die Verwendung des geschätzten Latent Class Modells erlaubt neben der Bestimmung der Zahlungsbereitschaft der jeweiligen Gruppen für die verschiedenen Attribute die Berücksichtigung von Einstellungsvariablen bei der Zuordnung zu den jeweiligen Gruppen. Die Resultate zeigen, dass in dem erhobenen Sample in einer von zwei geschätzten Gruppen eine sehr hohe negative Zahlungsbereitschaft (ca. 3 €) für insektenbasierte Burger vorhanden ist, d.h. dass diese Konsumenten für den Konsum eines solchen Burgers mit einem wohl nicht realisierbaren Preisabschlag kompensiert werden müssten. Die Mitglieder dieser Gruppe weisen außerdem eine positive Zahlungsbereitschaft (1,42 €) für den Health Claim aus. Im Gegensatz hierzu, haben die Mitglieder der zweiten Gruppe keine signifikante (negative) Zahlungsbereitschaft für den insektenbasierten Burger, aber starke Zahlungsbereitschaften für organische Herstellung (3,61 €) bzw. hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen (-3,59 €). Die beiden Gruppen bilden jeweils ungefähr die Hälfte des Samples. Die Mitglieder der ersten Gruppe lassen sich durch eine starke Abneigung gegen neuartige Nahrungsmittel, eine geringe Bereitschaft künftig insektenbasierte LM zu konsumieren, eine geringe Präferenz für Nachhaltigkeit, aber ein vergleichsweise höheres Einkommen charakterisieren.

Die Resultate lassen den Schluss zu, dass ein Markt für insektenbasierte LM funktionieren könnte, allerdings lässt sich aufgrund des relativ kleinen und nicht repräsentativen Samples nur wenig über dessen potentielle Größe aussagen.